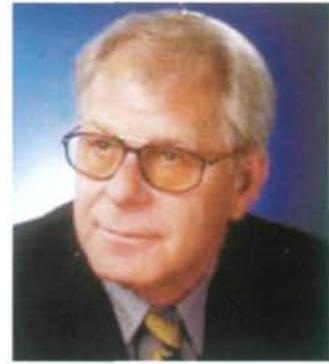


## VORWORT

VON DIPL.-ING. GERHARD WEBER  
STADTBAUDIREKTOR



In der Stadt Wien wurden in den letzten 25 Jahren maßgebliche wasserbauliche Projekte an der Donau umgesetzt. Diese Projekte, ob Donauhochwasserschutzanlagen oder Flusskraftwerk, hatten immer die Prämisse, als Mehrzweckanlagen konzipiert zu werden. So ist für die Stadt Wien neben dem rein technischen Zweck des Hochwasserschutzes bzw. der Wasserkraftnutzung auch der Gewinn an Freizeit- und Erholungswerten sowie die Erhaltung des gesamten gewässerökologischen Flusssystemes von höchster Bedeutung.

Der Gestaltung des „Stauraumes Wien“ ging ein städtebaulicher und gestalterischer Wettbewerb voran. Die Interdisziplinarität dieses Wettbewerbs, die Einbindung der Öffentlichkeit sowie eine umfangreiche Information trugen dazu bei, dass mehr als 70% der Wiener Bevölkerung im Frühjahr 1991 der Errichtung der Staustufe ihre Zustimmung gaben.

Insgesamt ist es den Technikern und den Ökologen gelungen, durch perfekt abgestimmte Planung, nachgeschaltetes Monitoring und Managementmaßnahmen Lebensräume aus zweiter Hand zu schaffen und diese mit den bestehenden Strukturen einer großen Flusslandschaft zu verbinden.

Der Wasserspiegel im Stauraum der Donau wurde im Mittel um über acht Meter angehoben, die Fließgeschwindigkeit des Wassers hat sich dadurch auf ca. 0,8 m/s verringert. Die naturnahe Ausgestaltung am linken Donauufer soll daher die Nachteile gegenüber der strömungsliebenden Fischfauna ausgleichen und generell für verloren gegangene Uferflächen eine Kompensation darstellen. Dies umso mehr, als das rechte Donauufer vorrangig einer urbanen Ausgestaltung unterzogen wurde.

Die vorliegende Fachpublikation dokumentiert in den Ergebnissen eines vierjährigen wissenschaftlichen Monitorings die Entwicklung der Uferstrukturen im Stauraum Freudenu. Aus diesen Arbeiten sollen Managementmaßnahmen abgeleitet werden, um die Lebensräume der Staurauufer zu erhalten und weiter zu verbessern. Die Erkenntnisse der Untersuchungen sollen als Basis für zukünftige Planungen herangezogen werden.

Der Gestaltungswettbewerb und die Einbindung der Bevölkerung in die Planungsprozesse führten zu Projekttransparenz und letztendlich zu hoher Akzeptanz für die Staustufe Wien. Das publizierte Monitoringprogramm soll diese Transparenz auf wissenschaftlicher Seite weiterführen und auch dazu beitragen, positive Ergebnisse ökologischer Maßnahmen einem breiten Kreis von Fachinteressenten zugänglich zu machen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Weber'. The signature is written in a cursive, flowing style.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [0010](#)

Autor(en)/Author(s): Weber Gerhard

Artikel/Article: [Vorwort 7](#)